

Veranstaltungsreihe Selbstbestimmt bis zum Schluss

Tot – und dann?

Der Tod gehört zu unserem Alltag. Doch was passiert mit uns, wenn wir tot sind? Die Besucher treffen mit Offenheit, Neugierde sowie Jenseitshoffnung und vielen Fragen in der Kirche in Gümligen ein. Sie wünschen sich Antworten auf das Leben und speziell auf das Danach.

Onur Tas, Fachberater bei Home Instead Seniorenbetreuung moderierte den Vertiefungsabend zum Thema Selbstbestimmt bis zum Schluss. Gäste des aussergewöhnlichen Abends sind Christian Münch, Pfarrer von Muri bei Bern, Petra Eichenberger, kreatives Medium und Dorothea Murri, Traumasensibles Coaching und Rituale. Die Referenten versuchen eine Antwort auf die Frage des Danachs zu geben. Der Blick geht in verschiedene Richtungen. Existentielle, wissenschaftliche, spirituelle und theologische Ansätze werden aufgezeigt und besprochen. Diese Ansätze führen zu unterschiedlichen Erkenntnissen.

Ein Zitat dazu von Christian Münch lautet «Der Tod bedeutet für mich das Ende des irdischen und körperlichen Lebens, er markiert das Ende unserer Existenz in Zeit und Raum. Doch als Christ lebe ich im Glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Als Christ, vertraue ich darauf, dass mit dem Tod nicht alles endet und aus dem Sinn ist. Entsprechend der Vorstellung von Tod und Auferstehung glaube ich, dass Gott, wenn wir sterben, uns nicht verloren gehen lässt ins Nichts, in die Sinnlosigkeit, Vergesslichkeit und Vergänglichkeit. Ich glaube, dass er uns aufnimmt in seine Liebe und Lebensfülle, an einen – nicht räumlich verstandenen – Ort, wo Ruhe und Frieden ist und wo es kein Leiden mehr gibt.»

Petra Eichenberger berichtet von ihren Begegnungen mit Verstorbenen und Nahtoderfahrungen. Als gelerntes Medium bietet sie Jenseitskontakte an, weil sie schon als Kind Begegnungen mit Verstorbenen erfahren durfte. Ihre Kunden sind Personen, die sich mit dem Thema Tod bereits befasst haben. Die Kunden haben unbeantwortete Fra-

gen an Verstorbenen. Sie hoffen auf Antworten, welche den Trauerprozess unterstützen. Eichenberger ist es deshalb wichtig, durch ihre Berufung den Hinterbliebenen diesen Kontakt zu ermöglichen. Auch möchte sie die Personen befähigen, selbständig mit den Verstorbenen in Kontakt zu treten.

Die Praxis von Dorothea Murri heisst «Aufbrechen ins Leben». Sie bietet Coaching in allen Lebenslagen, Rituale für Auf- und Umbrüche, Abschiedsfeiern sowie Trauer- und Festtagsreden. Insbesondere lädt Murri die Menschen ein, ihr Leben im Hier und Jetzt furchtlos, liebend und fühlend zu leben. Als Coachin, Pfarrerin und Seelsorgerin macht sie seit Jahren die Erfahrung, wie lebendig, authentisch und mutig viele Menschen werden, wenn sie wissen, dass sie nicht mehr lange zu leben haben. Plötzlich sind Gespräche und Versöhnung mit Menschen möglich, mit denen sie seit Jahren zerstritten waren. Es fällt ihnen leichter, nein zu sagen und auszudrücken, was sie wirklich wollen. Auf einmal ist es ihnen sonnenklar, was gut genutzte und sinnvoll verbrachte Lebenszeit und was Zeitverschwendung ist.

Ob und wie ein Leben nach dem Tod stattfindet, kann niemand der Anwesenden mit Sicherheit beantworten. Gleichwohl besteht Bewusstsein nach dem Tod. Religionen, Glaubensrichtungen und unterschiedliche Philosophien berichten von einer unsterblichen Seele.

Wenngleich das Mysterium des Jenseits nicht gelüftet werden konnte, unterstützte die Veranstaltung einmal mehr das Sprechen über Tabuthemen.

PD/red

Am 26. Oktober 2022 findet die letzte Veranstaltung der Reihe statt. Die Reformierte Kirche Muri Gümligen offeriert zu diesem Anlass ein Apéro Riche in der Pause des Kinofilmes «The Bucket List», eine Tragikomödie mit Jack Nicholson und Morgan Freeman. 19.00 bis 21.30 Uhr in der Kirche Gümligen.

Nachbarschaft Muri-Gümligen – das Freiwilligen-Netzwerk (ehemals Zyt ha für anderi)

«Weil es wichtig ist, dass wir einander kennen und unterstützen.»

Das ist unsere Daseinsberechtigung und eine Antwort auf unsere Frage «Würden Sie sich bei Bedarf beim Verein Nachbarschaft Muri-Gümligen melden?» An unserer Umfrage vom letzten Samstag, 15. Oktober haben wir viele Nachbarinnen und Nachbarn getroffen, die mit uns ihre Erfahrungen und Bedürfnisse rund um das Thema Freiwilligenarbeit geteilt haben. Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einem Gegenüber in der Gemeinde. Wir sind sozusagen eine Partnervermittlung für Freiwilligenarbeit. Helfen Sie mit, unsere Tätigkeit an Ihre Bedürfnisse auszurichten. Wir sind für alle da. Gross und Klein, Jung und Alt: Was ist Ihre Meinung?

Machen Sie mit bei unserer Online-Umfrage auf <https://www.empirio.de/s/JdJ=Ldl1JE> oder QR-Code mittels Handycamera scannen und los geht's.



Umfrage zur Freiwilligenarbeit in Gümligen.

Bild: zVg



Die Gesprächsrunde beim Vertiefungsabend zum Thema Selbstbestimmt bis zum Schluss in der Kirche Gümligen. Bild: zVg

Reklame

24h-Betreuung gesucht?

Sicherheit und Lebensqualität zuhause zum Pflegeheimtarif. Fürsorgliche Betreuende. Führender Anbieter, von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 031 370 80 60, www.homeinstead.ch

 **Home Instead**
Zuhause umsorgt